

Neoliberalismus

Stärken und Schwächen eines Konzepts

Call for Participation

Lektürekurs Schlüsselkonzepte | ICS

Moderation: Dr. Maurice Cottier, Universität Bern/Institut für Zeitgeschichte München

Termine: 02. und 09. April 2019, jeweils 14:15 – ca. 17:30

Raum: tba

ECTS: 2

Anmeldung: Bis spätestens 28. Februar 2019 an: toggweiler@wbkolleg.unibe.ch und über KSL: <https://www.ksl.unibe.ch/> (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel)

Inhalt

Herrschaft der Märkte. Der Staat als Feindbild. Steuergeschenke an Reiche. Abbau der sozialen Sicherheit. Privatisierung der Wirtschaft. Flexibilisierung der Arbeit. Das unternehmerische Selbst. Wir leben in einer neoliberalen Welt. Oder doch nicht – oder bereits nicht mehr? Spätestens seit der weltweiten Finanzkrise hat sich 'Neoliberalismus' fest im Vokabular des Journalismus und der Wissenschaft etabliert. Kaum ein Kritiker/eine Kritikerin des aktuellen Zeitgeschehens kommt ohne den Begriff aus. Aufgrund der Omnipräsens erstaunt es nicht, dass dessen Verwendung zunehmend kritisch hinterfragt wird. Rufe nach Schärfung, Klärung und Eindämmung sind laut und deutlich zu vernehmen.

Doch was bedeutet Neoliberalismus eigentlich – und was nicht? Woher stammt der Begriff? Wer und was ist neoliberal? Ist die Gesellschaft heute besonders neoliberal – oder waren sie es eigentlich schon immer? Wie ist 'Neoliberalismus' sinnvoll zu verwenden und durch welche Begriffe gegebenenfalls zu ergänzen oder ersetzen? Diesen und weiteren Fragen geht der vorgeschlagene Lektürekurs nach.

Ziel des zweitägigen Kurses ist es einerseits, anhand einschlägiger Literatur in Bezug auf das Konzept 'Neoliberalismus' und die Diskussionen, die darum bestehen, Orientierung zu schaffen. Zweitens werden die Kursteilnehmenden ermutigt, zu überlegen und darzustellen, ob und wie das Konzept 'Neoliberalismus' die eigene Forschung bereichern (oder behindern) könnte. Ihre Überlegungen sollen sie zum Ende des Kurses kurz präsentieren, um nützliches Feedback für den weiteren Verlauf ihres Dissertationsprojekts zu erhalten.

Aufbau

Erster Tag: Einführung und Diskussion einschlägiger Forschungsliteratur (erster Tag)

Zweiter Tag: Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer reflektieren und diskutieren in Gruppen und im Plenum das Konzept «Neoliberalismus» im Spiegel des eigenen Forschungsprojekts. In einer Spontanpräsentation wägen die Teilnehmenden ab, ob das Konzept 'Neoliberalismus' die eigene Forschung /Argumentation befruchten kann – oder eher nicht.



Maurice Cottier ist Mitglied des interdisziplinären Forschungs- und Nachwuchsnetzwerks (IFN) des Walter Benjamin Kollegs. Zwischen 2010 und 2015 war er selbst Mitglied der Graduate School of the Humanities. Seit 2017 ist er SNF-Stipendiat. Nach Stationen an der UC Berkeley und Harvard University schloss er sich im Oktober 2018 dem Institut der Zeitgeschichte in München an. Sein aktuelles Forschungsprojekt «The Economy and the Left. Actors, Institutions, and the Circulation of Ideas, 1950 - 1980» untersucht den Wandel linker Vorstellungen über Wirtschaft während des Kalten Kriegs. Er ist der Autor zweier Monographien und publizierte in *Indes – Zeitschrift für Gesellschaft und Politik, Crime, History & Society* und *European Review of History*.